

Miele

**Gebrauchsanweisung
für Waschautomat
HYDROMATIC
W 731
W 732**

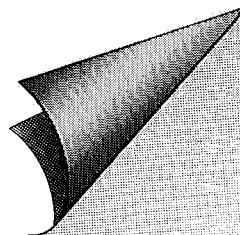
Dekor

D

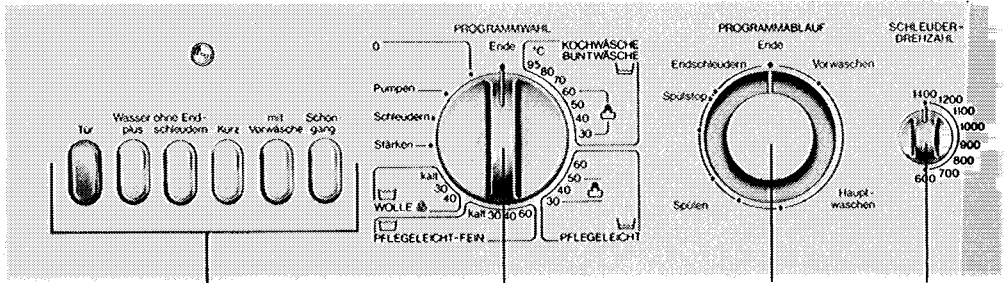
Inhaltsverzeichnis

	Seite
Gerätebeschreibung	3
Für den Benutzer	
Sparhinweise	4
Sicherheitshinweise und Warnungen	5
Wäsche vorbereiten	7
Wäsche einfüllen	8
Waschmittel zugeben	9
Weich- oder Formspüler zugeben	11
Programm wählen	12
Programm-Ablauf	16
Nach dem Waschen	18
Reinigung und Pflege	19
Störungen – wie helfe ich mir selbst?	23
Kundendienst	28
Für den Aufsteller	
Aufstellen	29
Elektro-Anschluß	36
Wasser-Anschluß	37
Technische Daten	39

Klappen Sie diese Seite vor dem Weiterlesen aus.



Gerätebeschreibung

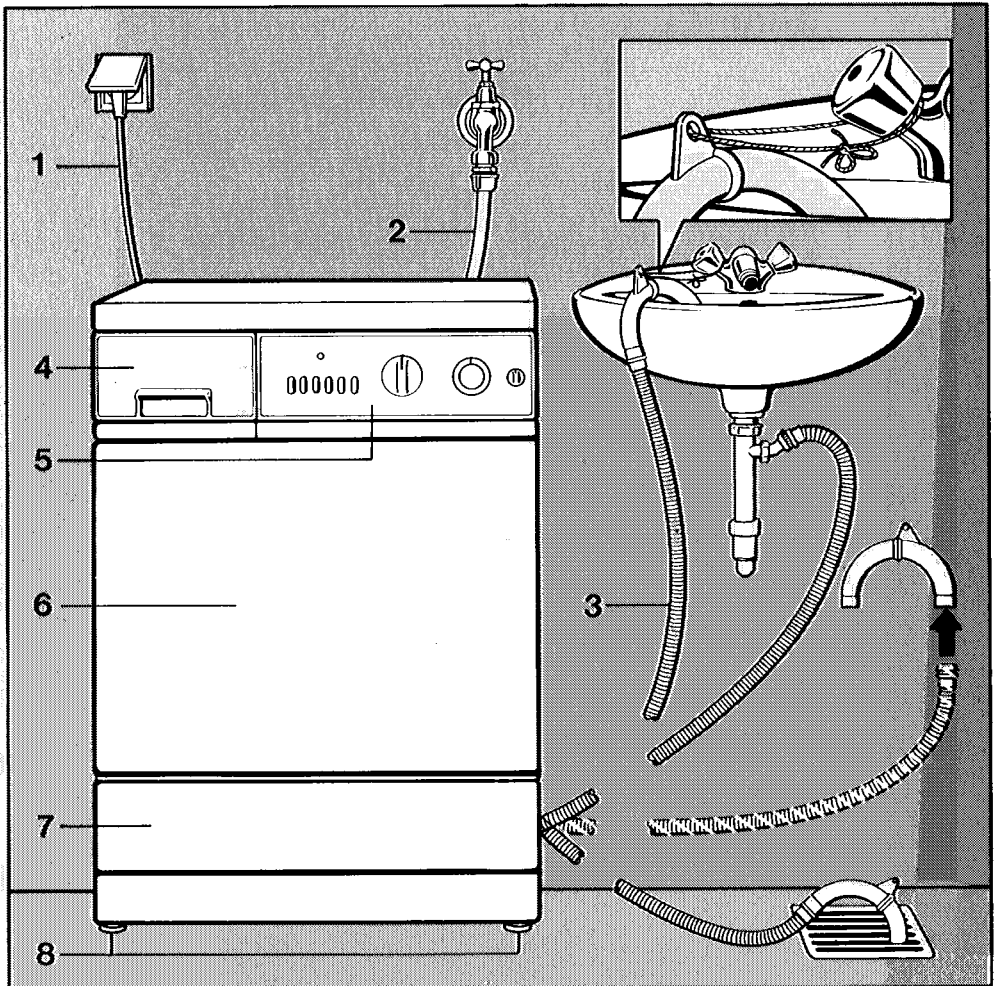


Drucktasten

Programmwähler

Zeiger für den Programmablauf

Wähler für die Schleuderdrehzahl



- 1 - Elektroanschluß
- 2 - Zulaufschlauch
- 3 - Flexibler Ablaufschlauch mit drehbarem Krümmer
- 4 - Waschmittel-Schubkasten
- 5 - Bedienungsblende
- 6 - Fülltür
- 7 - Klappe zum Laugenfilter und zur Laugenpumpe
- 8 - vier höhenverstellbare Schraubfüße

Im Waschautomaten befinden sich noch Schmiermittel- und Prüfwasserreste. Diese müssen ausgespült werden.

- **Keine** Wäsche einfüllen.
- Etwas Waschmittel in Kammer $\sqrt{\text{U}}$ füllen.
- Programm „Koch-/Buntwäsche 95°C“ wählen.

Nach Beendigung des Programms sind die Reste weggeschwemmt.

Der Waschautomat verfügt über eine Mengenaomatik, d.h. es wird immer nur soviel Wasser verbraucht, wie es Textilart und -menge erfordern.

Am sparsamsten waschen Sie, wenn

- immer die von den jeweiligen Programmen abhängige max. Menge Wäsche in die Trommel gefüllt wird,
- immer nur soviel Waschmittel verwendet wird, wie es für den Härtebereich Ihres Wassers notwendig ist,
- bei Wäsche ohne schwer herausbleichbare Flecken eine niedrigere als im Textil- Pflegeetikett angegebene Temperatur gewählt wird.

Eine Zeitüberwachung im Koch-/Buntwäscheprogramm und Pflegeleicht-Programm sorgt dafür, daß der Waschgang bei jeder Temperatur die gleiche Dauer hat (Waschzeitgarantie). Das ist für ein gutes Reinigungsergebnis notwendig.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Lesen Sie die Gebrauchsanweisung, bevor Sie Ihren Waschautomaten in Betrieb nehmen.

Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden an Ihrem Waschautomaten.

Wenn Sie einen alten Waschautomaten ausrangieren (zum Müll geben), machen Sie vorher das Türschloß unbrauchbar.

Sie verhindern damit, daß spielende Kinder sich einsperren und in Lebensgefahr geraten.

Stellen Sie Ihren Waschautomaten nicht in frostgefährdeten Räumen auf. Eingefrorene Schläuche können unter Druck reißen bzw. platzen. Die Zuverlässigkeit der Elektronik kann durch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt abnehmen.

Überzeugen Sie sich vor der Inbetriebnahme davon, daß die Transportsicherung an der Rückseite entfernt ist. Beim Schleudern kann eine nicht entfernte Transportsicherung zu Schäden am Gerät und möglicherweise an nebenstehenden Möbeln/Geräten führen.

Sichern Sie den Ablaufschlauch gegen Abrutschen, wenn er in ein Wasch- oder Ausgußbecken eingehängt ist (s. Abb. in „Gerätebeschreibung“). Die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers kann sonst den ungesicherten Schlauch aus dem Becken drücken; Überschwemmungsgefahr!

Prüfen Sie bei Einhängung in ein Waschbecken, ob das Wasser schnell genug abfließt. Sonst besteht Überlaufgefahr.

Waschen Sie in diesem Waschautomaten ausschließlich Textilien, die vom Hersteller im Pflegeetikett als maschinenwaschbar deklariert sind.

Färbemittel müssen für den Einsatz in Waschautomaten geeignet sein. Beachten Sie unbedingt die Verwendungshinweise des Herstellers.

Entfärbemittel enthalten Schwefel, die den Waschautomaten beschädigen können. Verwenden Sie daher keine Entfärbemittel.

Entkalkungsmittel enthalten Säuren. Verwenden Sie nur Markenentkalkungsmittel mit Korrosionsschutz (Metallschutz). Halten Sie die Anwendungshinweise des Herstellers streng ein. Beenden Sie den Entkalkungsprozeß immer mit mehreren Spülgängen, damit alle Säurereste entfernt und keine Bauteile angegriffen werden.

Lösemittelhaltige Reinigungsmittel auf keinen Fall in diesem Waschautomaten verwenden.

Es besteht die Gefahr, daß Geräteteile beschädigt werden und giftige Dämpfe entstehen. Zudem sind sie brand- und explosionsgefährlich.

Überzeugen Sie sich vor der Wäscheentnahme stets davon, daß die Trommel stillsteht. Beim Hineingreifen in eine noch drehende Trommel besteht erhebliche Verletzungsgefahr.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Fremdkörper aus Metall, z. B. Münzen, Schrauben und Nägel können Laugenbehälter und Innentrommel zerstören. Achten Sie daher besonders darauf, daß solche Dinge nicht mitgewaschen werden.

Der Waschautomat ist nur dann elektrisch vom Netz getrennt, wenn der Netzstecker gezogen oder die Sicherung ausgeschaltet ist.

Wenn Sie mit hohen Temperaturen waschen, denken Sie daran, daß das Schauglas heiß wird.

Hindern Sie deshalb Kinder daran, während des Waschvorganges das Schauglas zu berühren.

Die Kindersicherung verhindert, daß Kinder den Waschmittelschubkasten aufziehen (s. Seite 26).

Der Waschautomat sollte während des Betriebes nur dann ohne Aufsicht betrieben werden, wenn sich ein Bodenablauf (Gully) in direkter Nähe des Gerätes befindet.

Die Verwendung bester Materialien und alle angewandte Sorgfalt bei der Herstellung schützt den Zulaufschlauch nicht vor alterungsbedingten Schäden. Durch Risse, Knicke, Beulen oder ähnliche Merkmale können Undichtigkeiten entstehen, aus denen Wasser ausfließt. Kontrollieren Sie deshalb den Schlauch in regelmäßigen Abständen. Sie können ihn dann rechtzeitig austauschen und Wasserschäden damit verhindern.

Bewahren Sie diese Gebrauchsanweisung auf!

Wäsche vorbereiten

Sortieren Sie die Wäsche nach:

- Pflegesymbolen
- Farbe
- Verschmutzung
- Empfindlichkeit

Pflegesymbole

Sie informieren über die maximale Waschtemperatur und Pflegebehandlung. Sie finden sie auf dem Pflegeetikett, daß sich im Kragen oder in der Seitennaht der Textilien befindet.

Bei Nichtbeachtung der Pflegesymbole können Wäscheschäden auftreten!

Kochwäsche

Buntwäsche

Pflegeleichte Wäsche

Maschinenwaschbare Wolle



REINE SCHURWOLLE
PURE NEW WOOL

WASCHMASCHINENFEST
MACHINE WASHABLE



Handwäsche

nicht waschen

chemisch reinigen

nicht chemisch reinigen

Farbe

Dunkle Textilien haben häufig einen Farbüberschuß. Dieser überträgt sich auf helle Textilien. Deshalb sollten Sie neue Textilien einige Male getrennt waschen.

Verschmutzung

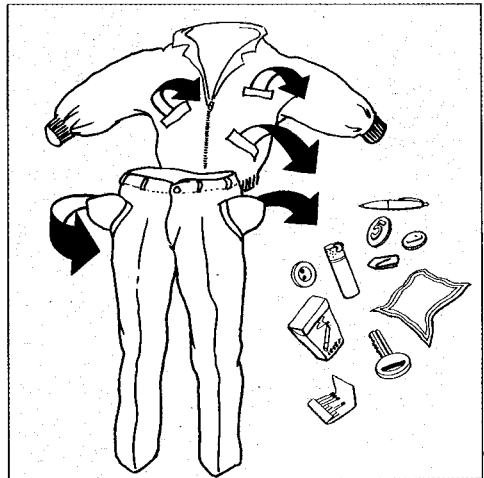
Nutzen Sie bei leicht verschmutzten Textilien die Möglichkeiten zum Energiesparen.

Empfindlichkeit

Schalten Sie bei bewegungsempfindlichen Textilien den Schongang zu (s. auch Seite 13).

Bereiten Sie die Wäsche vor:

- Taschen entleeren.



- Stark verschmutzte Stellen und wasserlösliche Flecken mit Waschmittelbrei oder einer Waschpaste vorbehandeln.

Bei besonders hartnäckigen oder kritischen Fällen sollten Sie einen Fachmann (chem. Reinigung, Drogerie) fragen.

- Gardinenröllchen und Bleiband können Gardinen und Innentrommel beschädigen. Sie sollten vor dem Waschen entfernt werden. Festsitzende Gardinenröllchen und Bleiband in ein Tuch wickeln und zubinden.
- Mit Einweichmitteln vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen und kurz anschleudern.

Fülltür öffnen

- Taste „Tür“ drücken.

Die elektronisch überwachte Türverriegelung öffnet sich, wenn

- der Automat elektrisch angeschlossen ist,
- das Wasser abgepumpt ist,
- die Trommel stillsteht.

Fülltür öffnen bei Stromausfall: s. Seite 25.

Trommel füllen

- Textilien entfalten.
- Locker in die Trommel legen.
- Empfohlene Füllmenge beachten.

Überfüllung verschlechtert das Waschergebnis und erhöht die Knitterbildung. Verschieden große Textilien verstärken die Waschwirkung und ermöglichen eine bessere Verteilung beim Schleudern. Der Automat schleudert dann leiser.

Fülltür schließen

Wasserhahn öffnen

Waschmittel zugeben

Waschmittel wählen

Verwenden Sie nur Waschmittel, die für Waschmaschinen geeignet sind. Beachten Sie die Hinweise auf der Verpackung.

Die verschiedenen Waschmittel-Arten unterscheiden sich durch folgende Merkmale:

Universalwaschmittel

- für alle Temperaturbereiche.

Flüssigwaschmittel

- ohne Bleichmittel
- bis max. 60°C.

Feinwaschmittel

- für besonders empfindliche Textilgruppen, z.B. Wolle
- Temperaturangaben auf der Packung beachten.

Waschmittelmenge bestimmen

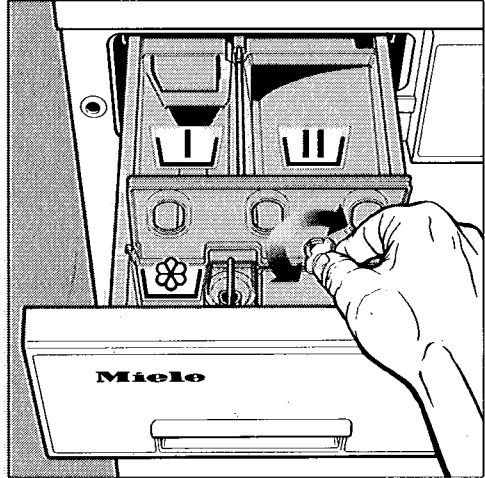
Auf der Waschmittelpackung ist die Dosiermenge für normal verschmutzte Wäsche nach den Wasserhärtebereichen 1–4 für 4,5–5 kg Beladung angegeben.

Wasserhärten

Härtebereich	Wasser-eigenschaft	Millimol	°dH	°fH
1	weich	0–1,3	0–7°	0–12°
2	mittel	1,3–2,5	7–14°	12–25°
3	hart	2,5–3,8	14–21°	25–37°
4	sehr hart	über 3,8	über 21°	über 37°

Merkzahl für Wasserhärte einstellen

- Deckel der Kammer  aufklappen.



- Die Stellscheibe mit einer Münze auf den entsprechenden Härtebereich drehen.

Fehlen die Mengenangaben für pflegeleichte Wäsche (max. 2 kg), dosieren Sie 1/2 bis 2/3 der Waschmittelmenge, die für Koch-/Buntwäsche angegeben wird.

Einige Waschmittelhersteller richten sich in den Dosierangaben nach der Wassermenge in der Hauptwäsche.

Für die einzelnen Waschprogramme gelten folgende Werte:

- ca. 15 Liter Wasser im Koch-/Buntwasch- und Pflegeleicht-Programm
- ca. 25 Liter Wasser im Pflegeleicht-Fein und Wollprogramm.

Waschmittel zugeben

Kleinere Beladungsmengen:

- Verringern Sie die Waschmittelmenge langsam.
- Beobachten Sie das Waschergebnis und den Zustand der Wäsche.
- Wenn die Wäsche nicht sauber, grau oder hart wird, geben Sie beim nächsten Waschen wieder etwas mehr Waschmittel zu.

Unterdosierung führt zu:

- Vergrauen der Wäsche
- Fettläusen in der Wäsche
- Kalkablagerungen im Laugenraum (Heizkörper, Innentrommel).

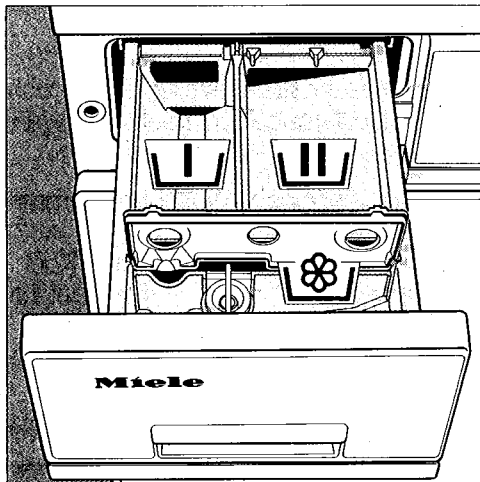
Überdosierung führt zu:

- starker Schaumbildung
- geringer Waschmechanik
- schlechtem Spülergebnis.

Waschmittelmenge zugeben

Der Waschmittel-Schubkasten hat drei Kammern:

- Kammer \sphericalangle für Vorwaschmittel
- Kammer \sphericalangle für Hauptwaschmittel
- Kammer \sphericalangle (mit Deckel) für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler



Teilen Sie die Waschmittelmenge wie folgt auf:

Programme ohne Vorwäsche:

- Gesamtmenge in Kammer \sphericalangle .

Programme mit Vorwäsche:

im Wasserhärtebereich 1 – 3

- 1/4 Vorwäsche \sphericalangle
- 3/4 Hauptwäsche \sphericalangle

im Wasserhärtebereich 4

- 1/3 Vorwäsche \sphericalangle
- 2/3 Hauptwäsche \sphericalangle .

Wasserenthärtungsmittel

Möchten Sie zur Waschmittelsparnis in den Härtebereichen 2–4 ein Wasserenthärtungsmittel einsetzen, dosieren Sie

- Waschmittel nach dem Härtebereich 1
- Wasserenthärtungsmittel entsprechend dem Härtebereich Ihres Wassers.

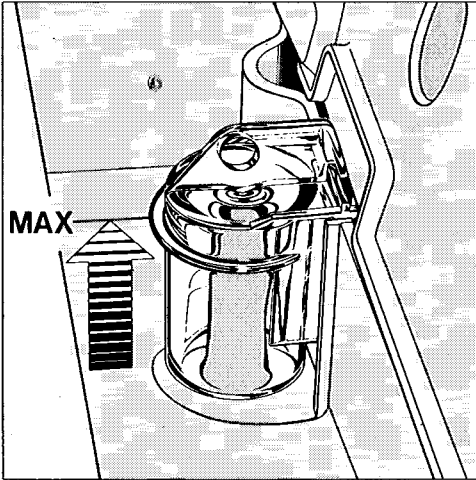
Beachten Sie die Dosierungsangaben des Herstellers.


Füllen Sie immer zuerst das Waschmittel, dann das Enthärtungsmittel in die Kammer \sphericalangle und \sphericalangle . Dadurch werden die Mittel eingespült.

Weich- oder Formspüler zugeben



Mit **Weichspülern** erzielen Sie einen weichen Griff der Wäsche und vermindern die statische Aufladung.

- Den Deckel der Kammer  öffnen.



- Den Weichspüler nach Dosierangabe des Herstellers in die Kammer  füllen, aber höchstens bis zur ringartigen Maximal-Markierung. Die Kammer entleert sich sonst vorzeitig ohne Nutzen für die Wäsche.
- Den Deckel schließen und den Schubkasten einschieben.

Der Weichspüler wird automatisch mit dem letzten Spülwasser eingespült.

Nach Ende des Waschprogramms verbleibt eine Restmenge Wasser in der Kammer . Dieses Wasser verdünnt dickflüssige und konzentrierte Weichspüler und sorgt damit für ein rückstandsfreies Einspülen. Steht mehr Wasser als gewöhnlich in der Kammer , ist entweder der Saugheber verstopft oder der Schubkasten wurde


beim letzten Spülgang geöffnet und dadurch der Saughebereffekt unterbrochen. Die Reinigung ist auf Seite 19 beschrieben.

Formspüler (synthetische Stärkemittel) werden vornehmlich bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche und dergleichen eingesetzt.

Geben Sie Formspüler in die Kammer  (gleiche Handhabung wie bei Weichspüler).

Geben Sie niemals Weichspüler und Formspüler zusammen in die Einspülkammer, da es dann zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.

Bei **Pulver- und Flüssigstärke** benutzen Sie das Programm „Stärken“ (s. Seite 14).

- Stärkemittel nach Herstellerangaben vorbereiten und in die Kammer  geben.
- Wählen Sie einen niedrigen Wasserstand (Empfehlung: Wasser plus - aus und Mikroschalter unter der Blende (s. Seite 27). Die Wirkung des Stärkemittel ist dann am größten.
- „ohne Endschleudern“ = Spülstop kann hinzugewählt werden, wenn die Wäsche nicht geschleudert werden soll.

Programm wählen

Der Waschautomat bietet Programme für

- Koch-/Buntwäsche
- Pflegeleicht
- Pflegeleicht-Fein
- Wolle
- Stärken
- Schleudern
- Pumpen

Bedienungselemente:

Programmwähler

- Durch Rechts- oder Linksdrehung Programm und Temperatur einstellen.
- Beenden/Abbrechen eines Programms: auf Position „Ende“ drehen.
- Unterbrechen eines Programms: Programmwähler auf „0“ drehen. Der Programmstand bleibt gespeichert. Neustart: Programm wieder wählen.
- Ändern der Temperatur: die gewünschte Temperatur einstellen.
- Ändern eines irrtümlich gewählten Programms (z.B. von Koch-/Buntwäsche auf Pflegeleicht): auf Position „Ende“ drehen, dann neues Programm wählen.
- **Achtung:** wird der Programmwähler während des Waschens auf ein anderes Programm oder eine andere, z.B. höhere, Temperatur gedreht, kann die Wäsche Schaden nehmen (durch Einlaufen, Abfärben etc.).

Ablaufanzeige

- Sie informiert über den jeweiligen Stand des Programms.

Schleuderdrehzahl

- Durch Rechts- oder Linksdrehung die gewünschte Drehzahl einstellen.
- Soll die Wäsche im Trockner getrocknet werden: höchste Drehzahl wählen (Energieeinsparung beim Trocknen).
- Bei Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein wird die Drehzahl auf max. 800 U/min. begrenzt, bei Wolle auf 900 U/min.

Betriebskontrolleuchte

- Sie leuchtet während des Programmablaufs und erlischt am Programmende.
- Ist die Taste „ohne Endschleudern“ gedrückt, erlischt sie im „Spülstop“.

zusätzlich wählbare Funktionen:

„Wasser plus“

Neben dem sparsamen Waschen mit niedrigem Wasserstand können Sie mit der Taste „Wasser plus“ einen **mittleren** Wasserstand wählen.

Das empfiehlt sich in folgenden Fällen:

- wenn bei besonders empfindlichen Textilien der Schongang allein nicht ausreicht,
- wenn sich das Waschmittel schlecht einspülen läßt.

Ein mittlerer Wasserstand ist möglich in den Programmen:

- Koch-/Buntwäsche beim Waschen und Spülen,
- Pflegeleicht beim Waschen.

Bei besonderen Anforderungen an die Spülwirkung und bei Wasser im Härtebereich 1 können Sie einen **hohen** Wasserstand während des Spülens im „Koch-/Buntwaschprogramm“ einschalten (siehe Seite 27).

„ohne Endschleudern“

- Es erfolgt kein Stufen- bzw. Endschleudern.
- Die Textilien bleiben am Programmende im Wasser (Spülstop - vermindert das Knittern).
- Das Schleudern zwischen den Spülängen im Koch-/Buntwaschprogramm wird durchgeführt.
- Wählbar in jedem Waschprogramm sowie für Stärken.
- Wird die Taste nicht gedrückt oder nach dem Spülstop herausgedrückt, werden die Textilien wäschegerecht geschleudert.

„kurz“

- Geeignet für leicht verschmutzte Textilien.
- Es läuft ein zeitlich verkürztes Waschprogramm ab.
- Zusätzliche Temperaturreduzierung ist nicht empfehlenswert, da das Waschergebnis eventuell verschlechtert wird.
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.

„mit Vorwäsche“

- Nur für stärker verschmutzte Textilien notwendig.
- Geben Sie Waschmittel entsprechend der Dosieranweisung in die Kammer $\sqrt{\text{L}}$.
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.

„Schongang“

- Für das schonende Waschen leicht verschmutzter, empfindlicher Textilien die zum Flusen oder Pillen (Knötchenbildung) neigen.
- Halbierung der Trommelbewegung.
- wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.

Taste „Tür“: durch Drücken der Taste öffnet sich die Fülltür.

So waschen Sie richtig:

1. Wäsche einfüllen, Fülltür schließen.
2. Wasserhahn aufdrehen.
3. Waschmittel einfüllen.
4. evtl. Zusatzfunktion wählen.
5. Schleuderdrehzahl wählen.
6. Programm wählen.

Programm wählen

Programmart	Textilart	max. Füllmenge
Kochwäsche ohne Vorwäsche 	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Buntwäsche ohne Vorwäsche   	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, Jeans usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Pflegeleicht ohne Vorwäsche   	Normal verschmutzte Textilien aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Diolen, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.). Besonders empfindliche Artikel im Programm Pflegeleicht-Fein waschen.	2 kg
Pflegeleicht-Fein ohne Vorwäsche   	Verschmutzte, empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira, Feinwäsche aus Kunstseide, Socken, Strümpfe und dergleichen aus Chemiefasern, wenn sie keine Wolle enthalten.	1 kg
	Gardinen, die vom Hersteller als maschinenwaschbar deklariert sind. Kalt – 30°C	locker bis 1/3 füllen
Wolle Kalt – 40°C ohne Vorwäsche  REINE SCHURWOLLE PURE NEW WOOL  WASHMASCHEINENFEST MACHINE WASHABLE 	In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Wollsachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem abgebildeten und eingenähten Pflegekennzeichen versehen sind, behandelt werden.	1 kg
Stärken Kalt	Tischdecken, Servietten, Schürzen, Berufskleidung.	5 kg
Endschleudern	Schleuderfeste Textilien; z. B. handgewaschene Wäschestücke.	5 kg
Pumpen	Wenn Textilien nach dem Spülstop nicht geschleudert werden sollen.	

Hinweise

- Bei intensiv verschmutzten Textilien z. B. Windeln und Säuglingswäsche, Taste **mit** Vorwäsche drücken.
- Für intensiv verschmutzte Textilien Taste **mit** Vorwäsche drücken.
Für wenig verschmutzte Textilien Taste „Kurz“ drücken.
- Für intensiv verschmutzte Textilien Taste **mit** Vorwäsche drücken.
Für wenig verschmutzte Textilien Taste „Kurz“ drücken.
- Für wenig verschmutzte Textilien Taste „Kurz“ drücken.
- Der häufig in Gardinen vorhandene Feinstaub erfordert meistens ein Waschprogramm **mit** Vorwäsche.
- Gardinen nur dann schleudern, wenn es der Hersteller erlaubt.

Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.

Bei besonders empfindlichen Textilien kann die Schleuderzeit durch Drehen des Programmwählers auf „Ende“ vorzeitig beendet werden.

Energiesparmöglichkeit

Befinden sich in den Textilien keine schwer ausbleichbaren Flecken, genügt es, weniger als die im Pflegeetikett angegebene Maximaltemperatur zu wählen. In diesem Fall **kein** Kurz-Programm wählen, da die Waschzeit dann zu kurz wird.

Programm-Ablauf

	Kochwäsche/ Buntwäsche	Pflegeleicht
Vorwäsche	zuschaltbar	zuschaltbar
Hauptwäsche	●	●
Reaktivieren ¹⁾	●	●
Pendelspülen ²⁾	–	●
Anzahl der Spülgänge	4	3
Spülschleudern	●	–
Stufenschleudern (U/min) ⁴⁾	max. 800	max. 800
Endschleudern (U/min) ⁵⁾	max. 1400	–
Intervall-Auflockern	●	●
Waschrhythmus	normal	normal
Wasserstand – Waschen – Spülen	niedrig ³⁾ niedrig ³⁾	niedrig ³⁾ hoch
Laufzeit min (Abweichungen möglich)	119	74

Erläuterungen

- Funktion vorhanden
- Funktion entfällt

1) Reaktivieren:

Es läuft zusätzliches Wasser in die Trommel, damit der Schmutz besser mit der Lauge fortgeschwemmt werden kann. Dabei wird die Lauge etwas abgekühlt.

2) Pendelspülen:

Das Abkühlen der Lauge erfolgt stufenweise am Ende der Hauptwäsche durch zulaufendes und abfließendes Wasser. Hierdurch wird die Gefahr der Fixierung der Knitter in den Textilien vermindert (kein Temperaturschock).

3) Wasserstandserhöhung:

Der Wasserstand kann erhöht werden (s. Seite 13 und 27).

Programm-Ablauf

Pflegeleicht Fein	Wolle	Stärken	Endschleudern
zuschaltbar	–	●	–
●	●	–	–
–	–	–	–
●	–	–	–
3	3	–	–
–	–	–	–
max. 800	–	–	–
–	max. 900	max. 1400	max. 1400
●	–	●	●
normal	Wolle	normal	–
hoch	hoch	niedrig	–
hoch	hoch	–	–
51	51	21	11

4) Stufenschleudern:

Die Textilien werden in Intervallen mit steigender Drehzahl geschleudert.

5) Endschleudern:

Die jeweils gewählte maximale Schleuderdrehzahl wird über einen bestimmten Zeitraum konstant gehalten.

6) Wolle:

Wolle ist im nassen Zustand sehr bewegungsempfindlich, deshalb bleibt die Trommel während der Aufheizphase stehen. Die Bewegungszeiten während des Programmablaufs sind kürzer und die Drehgeschwindigkeit der Trommel ist langsamer.

Nach dem Waschen

Fülltür öffnen

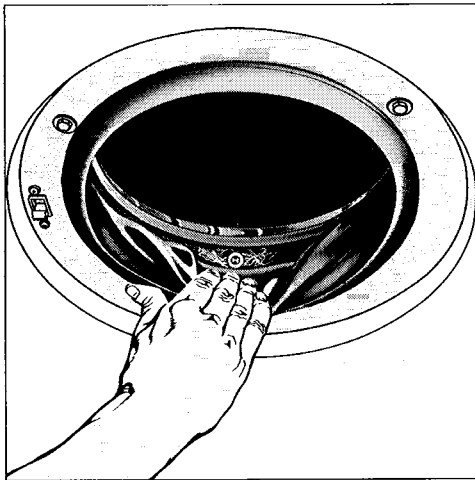
Wäsche entnehmen

Programmwähler auf „Ende“ drehen

Vergewissern Sie sich durch Drehen der Trommel, daß sie leer ist. Sonst besteht beim nächsten Waschen die Gefahr, daß die Textilien

- Schaden nehmen (z.B. Einlaufen).
- auf andere Wäschestücke abfärben.

Dichtringfalte auf Fremdkörper kontrollieren.



Fülltür schließen

Sonst besteht die Gefahr, daß Kinder Gegenstände in die Trommel legen. Diese könnten versehentlich mitgewaschen werden und die Wäsche beschädigen.

Wichtig: Der auf S. 20/21 beschriebene Laugenfilter schützt das Ablaufsystem vor Verstopfungen.

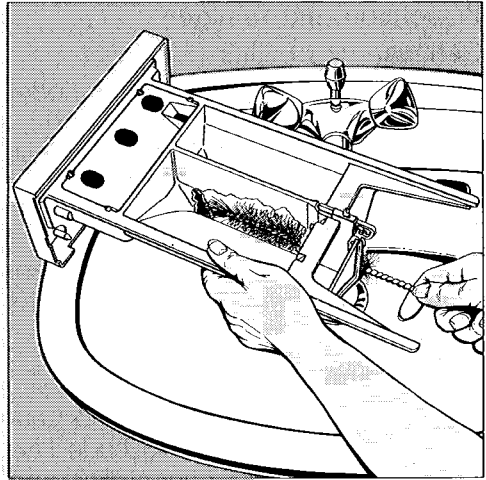
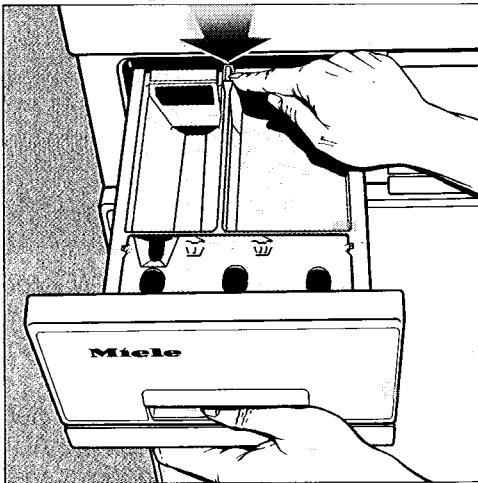
Kontrollieren Sie anfangs den Laugenfilter nach 3–4 Waschgängen. Sie werden dabei feststellen, wie oft es für Sie notwendig ist, den Laugenfilter zu reinigen.


Bei stark flusenden Textilien verkürzen Sie die Reinigungsintervalle.

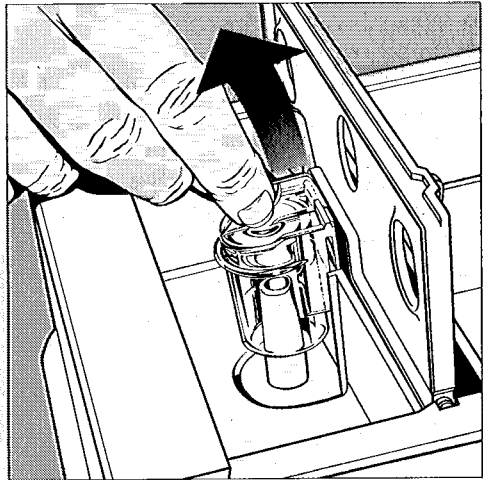
Waschmittelschubkasten regelmäßig reinigen

Bei niedrigem Wasserfließdruck und zum „kleben“ neigenden Wasch- und Weichspülmitteln kann es notwendig werden, die Reste aus dem Einspülfach zu entfernen.

- Schubkasten bis zum Anschlag herausziehen.
- Roten Entriegelungsknopf herunterdrücken und gleichzeitig den Schubkasten ganz herausziehen.



- Saugheber aus der Kammer  herausziehen, mit warmem Wasser reinigen und wieder einsetzen.



- Einspülkammern und den Weichspülkanal von hinten reinigen, am besten mit warmem Wasser und einer Flaschenbürste.

- Den Schubkasten wieder in die Führungsnuten einsetzen, roten Entriegelungsknopf drücken und Schubkasten einschieben.

Reinigung und Pflege

Waschautomat reinigen

Gehäuse und Fülltür

- Mit milden Reinigungsmitteln oder Seifenlauge abwaschen.
- Mit einem weichen Tuch trockenreiben.

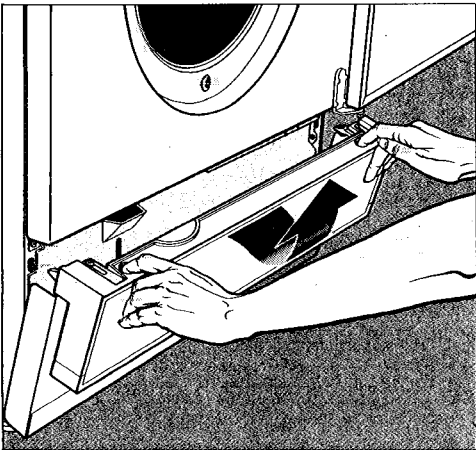
Bedienungsblende

- Mit einem feuchten Tuch abreiben. Keine scheuernden Reinigungsmittel oder Lösungsmittel verwenden!

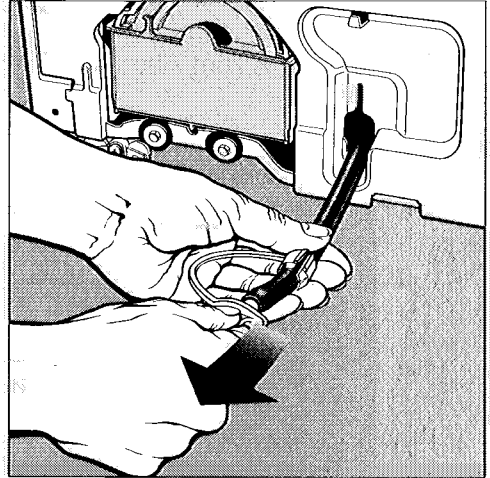
Laugenpumpe reinigen

Kontrollieren Sie Laugenfilter und Laugenpumpe. Wenn Sie viel flusende Textilien waschen, sind Laugenfilter und -pumpe häufiger zu kontrollieren. Entfernen Sie evtl. vorhandene Fremdkörper (Knöpfe etc.).

- Fülltür mit Taste „Tür“ öffnen.
- Waschautomat ausschalten.
- Sockelblende abnehmen: Greifen Sie in die von oben sichtbaren Öffnungen der Sockelblende. Ziehen Sie die Blende aus den oberen Halterungen, schwenken Sie sie nach vorn und heben Sie sie aus den unteren Halterungen.



- flache Schüssel vor die Öffnung stellen.
- Entleerungsschlauch in die Schüssel legen.
- Stopfen herausziehen.

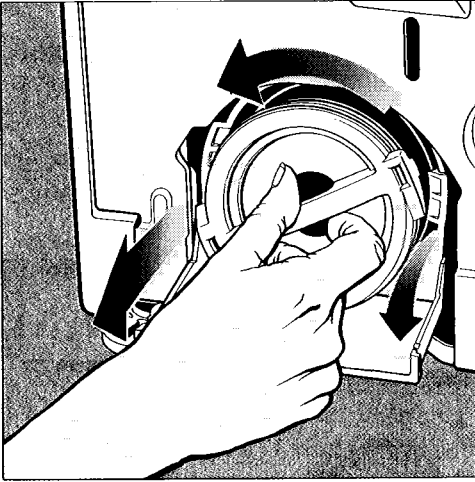


Vorsicht: das auslaufende Wasser ist heiß, wenn kurz vorher mit einer hohen Temperatur gewaschen wurde!

Die Wassermenge hängt von der Abpumphöhe ab. Eine große Abpumphöhe (z.B. 1 m) bedeutet viel Wasser. Die Schüssel muß dann mehrmals geleert werden.

- Läuft kein Wasser mehr aus, Schlauch wieder verschließen.
- Ablaufklappe nach vorn schwenken und eine flache Schüssel darunter stellen.

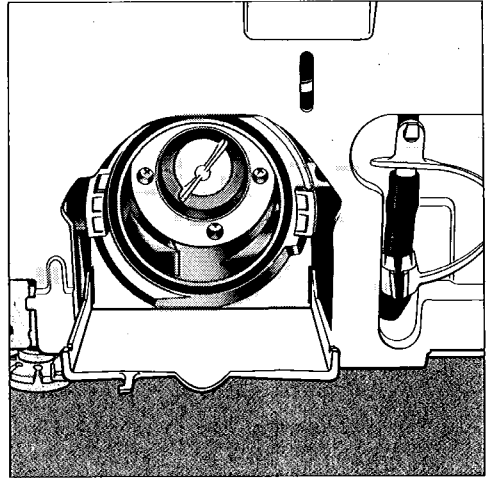
- Verschlußdeckel abdrehen



Vorsicht: ist der Entleerungsschlauch verstopft, kann eine größere Menge Wasser aus der Öffnung laufen.

Laugenfilter und Laugenpumpenflügel kontrollieren.

- Den Flügel auf leichtgängiges Drehen prüfen. Ein schwergängiger Flügel bedeutet eingeklemmte Fremdkörper. Diese müssen entfernt werden.



- Laugenfilter einsetzen und den Verschlußdeckel wieder festdrehen. Der Knebel muß waagrecht stehen.

Durch das abgelassene Wasser hat das Kugelventil nicht mehr seine Dichtfunktion. Stellen Sie diese Funktion wieder her.

- „Stärken“ wählen.
- Sobald sich die Trommel dreht: Programmwähler auf „Pumpen“ drehen und Programm ablaufen lassen.
- Gerät ausschalten.

Das Kugelventil ist wieder in Funktion.

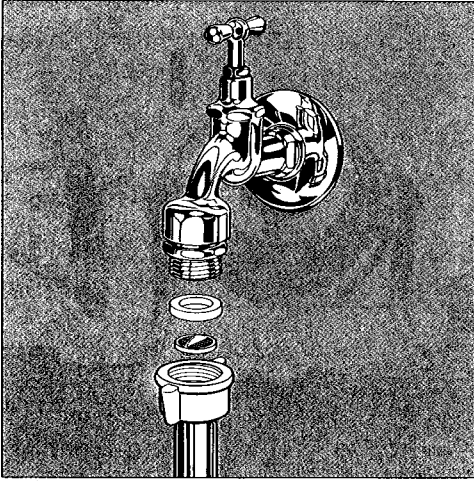
Reinigung und Pflege

Wassereinlaufsiebe reinigen

Der Automat hat zum Schutz der Wassereinlaufventile zwei Siebe.

Sieb im **Zulaufschlauch** reinigen:

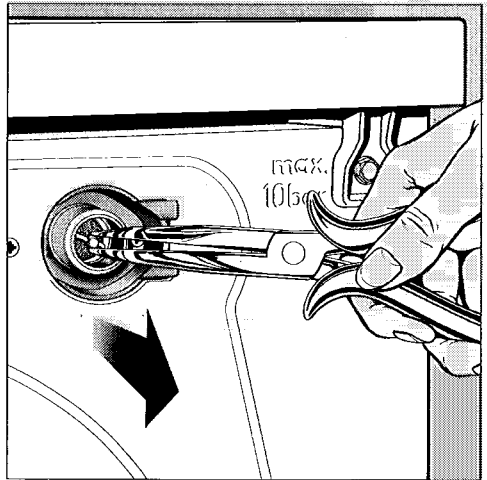
- Zulaufschlauch vom Wasserhahn abschrauben.



- Gummidichtung aus der Führung herausziehen
- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen, herausziehen und reinigen.
- Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge.
- Den Zulaufschlauch kontrollieren, da er während des Betriebes des Automaten unter hohem Druck steht. Eine Erneuerung ist erforderlich, wenn die Schlauchoberfläche kleine Risse oder andere Schäden aufweist. Verwenden Sie nur Schlauchqualitäten, die einem Überdruck von mindestens 70 bar standhalten. Miele-Originalschläuche erfüllen diese Forderung.

Sieb im **Einlaufstutzen** des Magnetventils reinigen:

- Gerippte Kunststoffmutter vorsichtig mit einer Zange vom Zulaufstutzen lösen und abschrauben.
- Kunststoffsieb z.B. mit einer Spitzzange am Steg fassen (s.Abb.), herausziehen und reinigen.



Die beiden Schmutzsiebe – eines in der Überwurfmutter, eines im Einlaufstutzen des Magnetventils – dürfen nicht entfernt werden.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Es gibt jedoch Störungen, die Sie selbst beheben können.

Nach der Programmwahl läuft kein Wasser ein.

Überprüfen Sie, ob

- der Anschlußstecker richtig eingesteckt ist.
- die Fülltür richtig verschlossen ist.
- der Wasserhahn geöffnet ist.

Trotz ausreichendem Wasserdruck läuft das Wasser nur langsam ein.

Die Siebe im Wasserzulauf kann verstopft sein. Reinigen Sie dieses wie auf Seite 22 beschrieben.

Im Einspülkasten verbleiben größere Waschmittelmrückstände.

Der Fließdruck des Wassers reicht nicht aus.

- Siebe reinigen (s. Seite 22).
- Prüfen, ob 5 Liter Wasser in 15 Sekunden aus dem Wasserhahn fließen.

Pulverwaschmittel in Verbindung mit Enthärtungsmitteln neigen zum Kleben.

- Geben Sie künftig erst das Waschmittel und dann das Enthärtungsmittel in den Einspülkasten.

Der Weichspüler wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser in der Kammer stehen.

- Während der Einspülphase des Weichspülmittels wurde der Schubkasten aufgezogen.
- Der Saugheber sitzt vermutlich nicht richtig oder ist verstopft. Reinigen Sie ihn wie auf Seite 19 beschrieben.

Zu starke Schaumentwicklung

Rasche Abhilfe können Sie durch die Zugabe von handelsüblichen schaumbremsenden Mitteln schaffen. Möchten Sie das jedoch von vornherein ausschalten, so ist auf folgendes zu achten:

- Nur Waschmittel verwenden, das für Waschautomaten und für den entsprechenden Temperaturbereich geeignet ist.
- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder bei geringer Füllmenge die Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Das Wasser wird nicht abgepumpt.

Prüfen Sie, ob

- die Laugenpumpe verstopft ist. Laugenpumpe und Laugenfilter reinigen wie auf Seite 20/21 beschrieben.
- „ohne Endschleudern“ gewählt ist.

Die Wäsche wird nicht wie gewohnt oder überhaupt nicht geschleudert.

- Die eingestellte Schleuderdrehzahl ist zu niedrig.
- Die Wäsche kann sich in der Trommel nicht genügend verteilen. Deshalb wurde zum Schutz des Automaten nur mit einer reduzierten Schleuderdrehzahl oder gar nicht geschleudert.
- Große, aufgerollte Wäschestücke (z.B. Badezimmerläufer) verursachen eine zu starke Unwucht. Aus Sicherheitsgründen wird nicht geschleudert. Der Schleuderanlauf wiederholt sich jedoch so lange, bis die eigentliche Schleuderzeit abgelaufen ist. Geben Sie deshalb immer große und kleine Wäscheteile in die Trommel.
- Der Laugenfilterpumpe kann verstopft sein. Reinigen Sie Laugenfilter und -pumpe wie auf Seite 20/21 beschrieben.

Nach dem letzten Spülgang (Spülstop) ist Schaum sichtbar.

- In Gebieten mit weichem Wasser kann eine Laugenverschleppung Ursache einer übermäßigen Schaumbildung im letzten Spülgang sein. Programmieren Sie in solchen Fällen einen höheren Wasserstand im Spülen (siehe Seite 27)

- In Waschmitteln sind unter anderem nichtionogenen Tenside vorhanden (waschaktive Substanzen), die die Vergrauung besonders von pflegeleichten Textilien verhindern helfen. Diese Tenside verursachen häufig Schaum im letzten Spülwasser, haben aber nachweislich keinen Einfluß auf das Spülergebnis (keine Alkalität). Die Menge des Schaums ist bei den einzelnen Waschmitteln unterschiedlich groß. Auch durch weitere Spülgänge verringert sich das Schaumbild kaum.

Der Waschautomat steht während des Schleuderns nicht ruhig.

Das ist möglich, wenn nicht alle vier Füße gleichmäßig aufstehen.

- Durch leichtes diagonales Kippen feststellen, welcher Fuß nicht richtig steht.
- Den Automaten wie auf Seite 31 beschrieben standsicher ausrichten.

Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudergeräuschen, sondern auch zu unsicherem Standverhalten.

- Eine ca. 3-5 cm dicke Platte auf mindestens 2 Fußbodenbalken festschrauben.
- Waschautomat nicht in der Mitte, sondern in der Ecke eines Raumes aufstellen.
- Ist eine Verstärkung der Dielenbretter nicht möglich, ist es ratsam, künftig eine niedrigere Schleuderdrehzahl einzustellen.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Die Fülltür läßt sich nicht öffnen

Prüfen Sie, ob

- der Waschautomat elektrisch angeschlossen ist
- das Programm abgelaufen ist.
- das Wasser abgepumpt ist
- die Wäschetrommel still steht.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt:

- Die Fülltür kräftig zudrücken.
- Taste „Tür“ drücken.

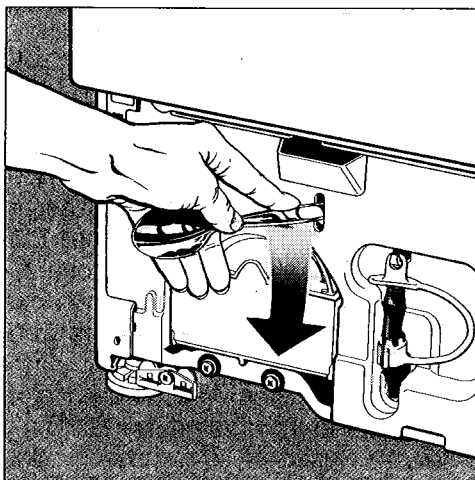
Fülltür öffnen bei Stromausfall

- Waschautomat ausschalten.
- Sockelblende abnehmen (s. Seite 31)
- Falls noch Wasser im Waschautomaten ist, wie auf Seite 20 beschrieben herauslaufen lassen.

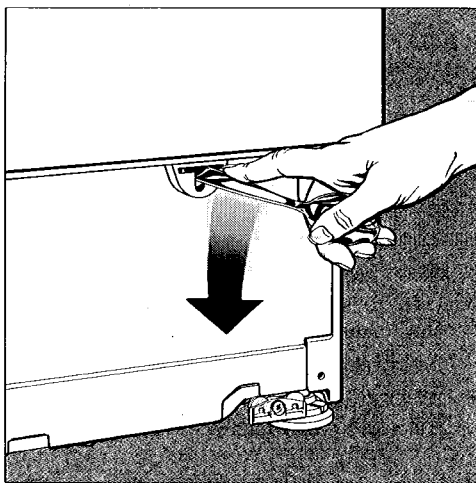
Achtung: das Wasser ist heiß, wenn vorher mit einer hohen Temperatur gewaschen wurde.

- Wenn sich noch Wasser in der Trommel befindet, ein möglichst großes Gefäß benutzen. Es muß je nach Wassermenge im Automaten mehrmals geleert werden.
- Mit einem Löffelstiel (s. Abb.) die Ringöse nach unten ziehen. Die Fülltür öffnet sich.

(Fülltür rechts angeschlagen)



(Fülltür links angeschlagen)



Bevor Sie in die Trommel fassen, prüfen Sie, ob die Trommel stillsteht.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände (Fettläuse).

Die Wäsche war stark mit Fett verschmutzt (Salben, Öle), und die Waschmittelmenge hat nicht ausgereicht, um das Fett zu binden.

- Bei derart verschmutzter Wäsche entweder 1/2-Meßbecher mehr Pulverwaschmittel zur Hauptwäsche zugeben oder bei Programmen bis 60°C flüssiges Waschmittel verwenden.
- Vor der nächsten Wäsche das Koch-/Buntwäscheprogramm bei 60°C mit einem flüssigen Waschmittel ohne Wäsche ablaufen lassen, um den Laugenraum zu reinigen.

Nach dem Waschen sind braune Flecken in der Wäsche.


Es kann sich dabei um Mangan- oder Eisenrückstände aus dem Wasser einer eigenen Hauswasserversorgung handeln. Die Verfleckungen entstehen vorwiegend, wenn phosphatfreies Pulverwaschmittel verwendet wird.

- Waschen Sie die Wäsche noch einmal mit phosphathaltigem Pulverwaschmittel, einem Flüssigwaschmittel oder behandeln Sie die Wäsche mit einem speziellen Rostentferner.

Die Wäsche wird mit Flüssigwaschmittel nicht sauber.

Flüssigwaschmittel enthalten keine Bleichmittel. Daher werden nicht alle Flecken entfernt, z.B. Obst-, Kaffee- oder Teeflecken.

- Verwenden Sie bei derart verschmutzten Textilien bleichmittelhaltige Universalwaschmittel oder

- füllen Sie Fleckensalz entsprechend der Dosieranweisung in die Kammer  und das Flüssigwaschmittel in eine Dosierkugel.
- Flüssigwaschmittel und Fleckensalz nie zusammen in die Einspülkammer geben.

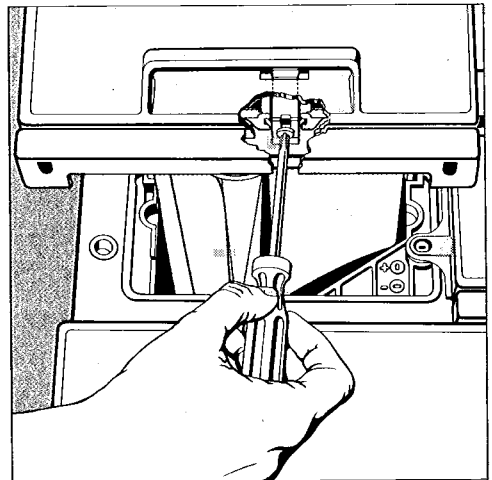
Nach dem Waschen haben sich auf den Textilien Knötchen (Pills) gebildet.

Die Textilien vertragen nicht die übliche Waschbehandlung. Solche Textilien waschen Sie am besten im Schongang oder in einem schonenderen Programm, um eine weitere Knötchenbildung zu vermeiden.

Kindersicherung für den Waschmittelschubkasten

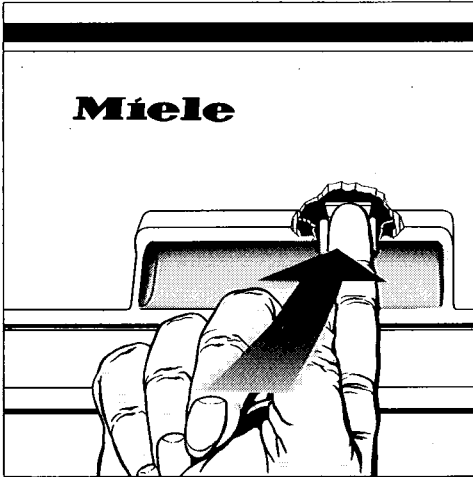
Die Kindersicherung verhindert das Aufziehen des Waschmittel-Schubkastens durch Kinder.

- Den Schubkasten nach vorn ziehen.
- Die Kreuzschlitzschraube an der Unterseite des Schubkastens herausdrehen.



Störungen – wie helfe ich mir selbst?

- Die Kindersicherung rastet ein, wenn der Schubkasten geschlossen wird. Nun kann der Schubkasten nur mit gleichzeitig hochgedrückter Kindersicherung herausgezogen werden.



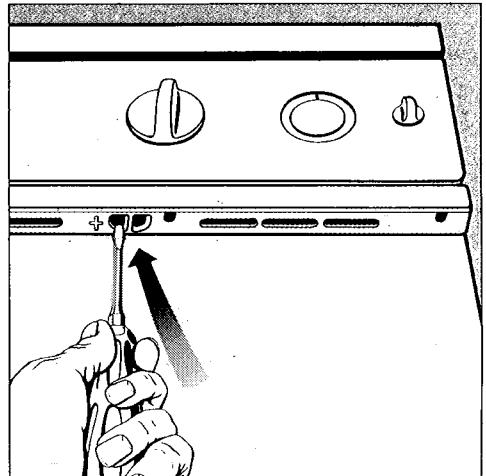
Hohen Wasserstand einschalten

Ein hoher Wasserstand während des Spülens im Programm „Koch-/Buntwäsche“ kann unabhängig von der Taste „Wasser plus“ mit dem Mikroschalter unter der Blende eingeschaltet werden.

Dies ist sinnvoll

- bei besonderen Anforderungen an die Spülwirkung
- bei Wasser im Härtebereich 1.

Den Mikroschalter unter der Blende auf der + -Seite z.B. mit einem Schraubendreher mit schmaler Klinge drücken.



Der hohe Wasserstand während des Spülens bleibt solange erhalten, bis Sie den Mikroschalter wieder umschalten.

In den Programmen „Pflegeleicht-Fein“ und „Wolle“ wird automatisch mit hohem Wasserstand gewaschen und gespült, im Programm „Pflegeleicht“ wird mit hohem Wasserstand gespült.

Kundendienst

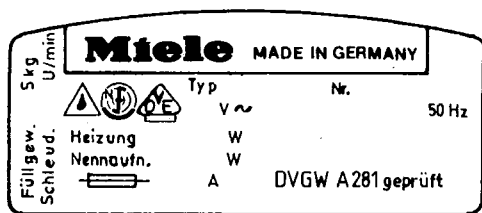
Zur Ausführung von Reparaturen benachrichtigen Sie bitte

- Ihren Miele-Fachhändler oder
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigefügte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihres Automaten. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild bei geöffneter Fülltür oberhalb des Schauglases.

Beispiel:



Aufstellfläche

Als Aufstellfläche eignet sich am besten eine Betondecke. Diese gerät im Gegensatz zu einer Holzbalkendecke oder einer Decke mit „weichen“ Eigenschaften selten beim Schleudern in Schwingung.

Beachten Sie folgende Hinweise zur Aufstellung des Gerätes:

- waagrecht und standsicher aufstellen.
- nicht auf weichen Fußbodenbelägen aufstellen, da das Gerät sonst während des Schleuderns vibriert.
- bei Holzbalkendecke: Automat auf eine Sperrholzplatte (60x60x3 cm) stellen. Die Platte sollte mit möglichst vielen Balken, jedoch nicht mit den Fußbodenbrettern verschraubt werden.
- Aufstellung möglichst in einer Ecke des Raumes. Dort ist die Stabilität jeder Decke am größten.
- bei Sockelaufstellung: Sicherung vor dem Wegrutschen während des Schleuderns durch Spannlaschen* oder eine 1-2 cm hohe Kante am Sockel.

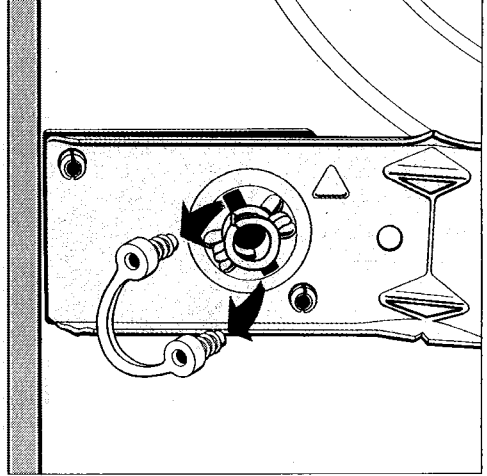
Automat aufstellen

Automat vom Verpackungsboden zum Aufstellort transportieren. Beachten Sie:

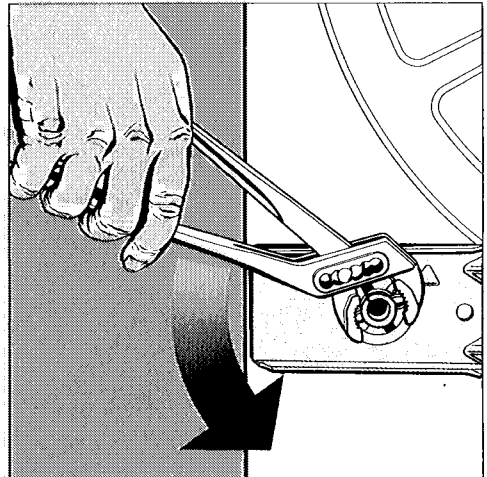
- Zum Heben nicht an die Fülltür fassen.
- Gerätefüße und Aufstellfläche müssen trocken sein. Sonst besteht Rutschgefahr beim Schleudern.

Transportsicherung

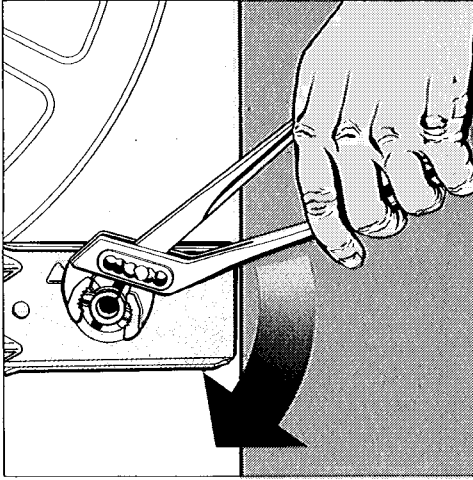
- Drehsicherung mit einer Kombizange entfernen.



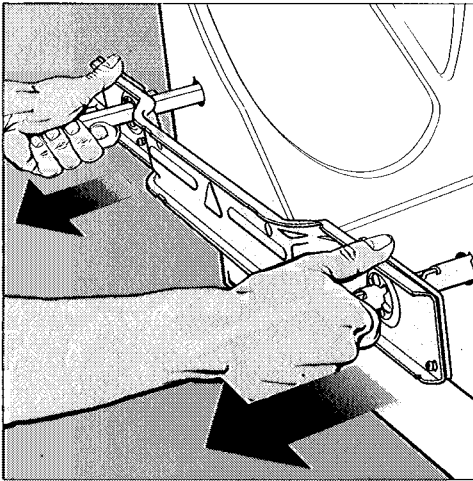
- Transportstangen um 90° drehen.



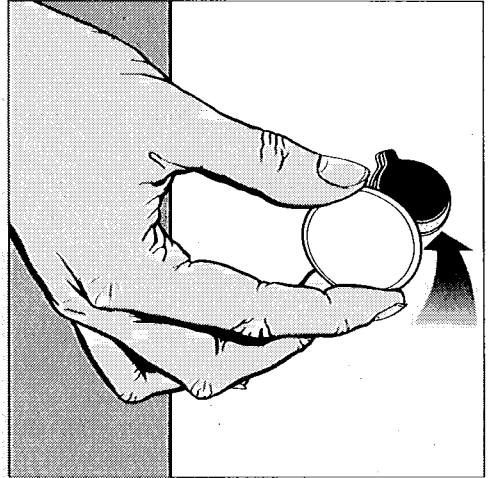
Aufstellen



- Stangen und Stützblech herausziehen.



- Löcher mit den mitgelieferten Stopfen verschließen.



Der Automat darf ohne Transportsicherung nicht transportiert werden.

Bewahren Sie die Transportsicherung auf. Sie muß vor einem Transport des Gerätes (z.B. bei einem Umzug) wieder montiert werden.

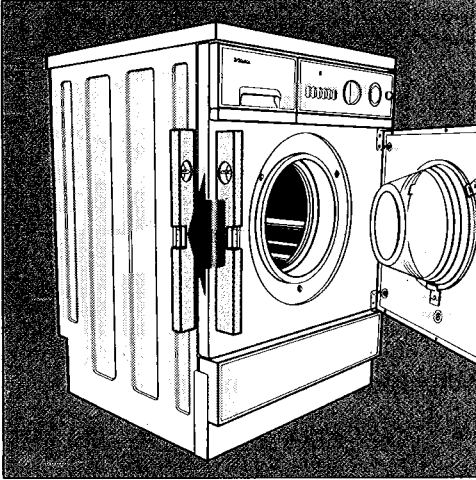
Wasch-Trocken-Säule

Eine Wasch-Trocken-Säule ist zusammen mit einem Miele-Trockenautomaten möglich. Dazu ist ein Zwischenbausatz* erforderlich.

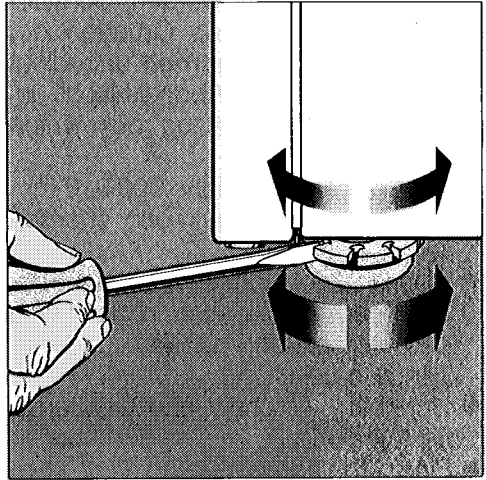
Alle mit * gekennzeichneten Teile sind im Miele-Fachhandel oder -Kundendienst erhältlich.

Ausrichten

Der Waschautomat muß lotrecht stehen, damit ein einwandfreier Lauf gewährleistet ist.

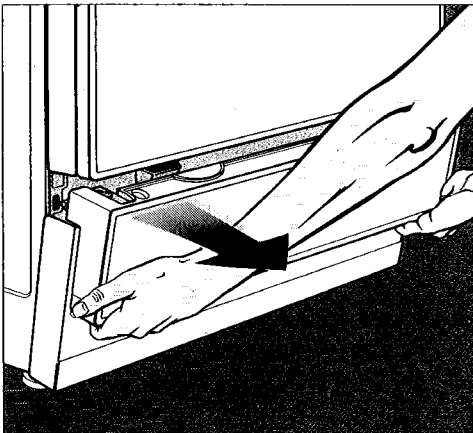


- Fuß (Füße) herausschrauben, bis der Automat lotrecht steht.
- Fuß mit einer Wasserpumpenzange festhalten.
- Kontermutter mit einem Schraubendreher festdrehen.



Gleichen Sie Bodenunebenheiten durch die Schraubfüße aus.

- Sockelblende abnehmen: In die Griffschlitze unter der Sockelblende greifen. Sockelblende zuerst oben aus der rechten, dann aus der linken Halterung ziehen. Blende nach vorn schwenken und aus den unteren Kunststoffhaltern heben.

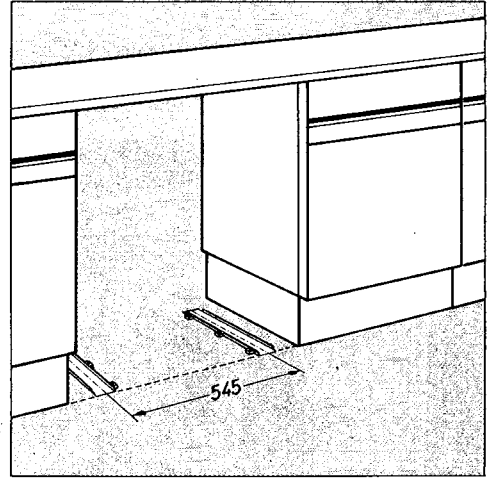
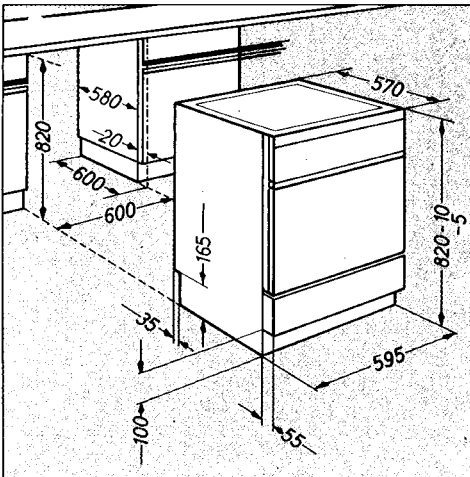


Aufstellen

Unterbau

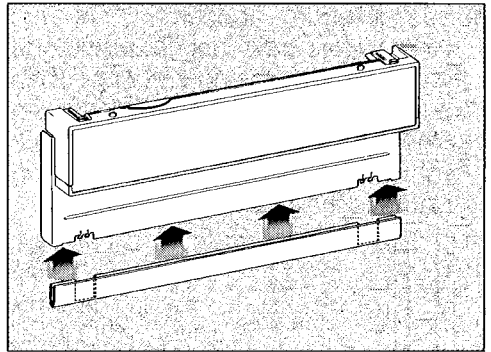
Aufstellung unter einer Arbeitsplatte / in einer Küchenzeile:

- ein Unterbausatz* ist erforderlich.
- der Gerätedeckel muß durch ein Abdeckblech ersetzt werden. Sorgfältige Montage ist aus Gründen der **elektrischen Sicherheit** unbedingt erforderlich. Das Abdeckblech gehört zum Lieferumfang des Unterbausatzes.
- bei Arbeitsplatten-Höhe 900/910 mm ist ein Ausgleichsrahmen* erforderlich.
- Wasserzulauf und -ablauf sowie der Elektroanschluß sollten in der Nähe des Automaten installiert und zugänglich sein.
- Unterbau-, Nischen- und Gerätegröße siehe Abb.
- Eine Montageanweisung liegt dem Unterbausatz bei.



Wischleiste anbringen

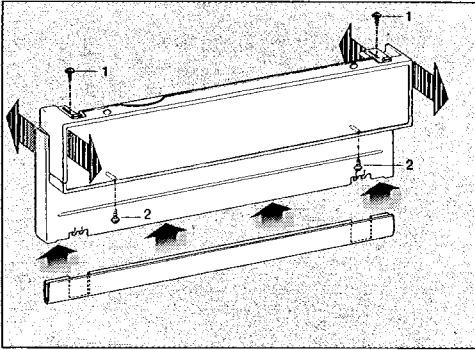
- Sockelblende abnehmen (s. Seite 20)
- Wischleiste von unten auf das Sockelblech schieben



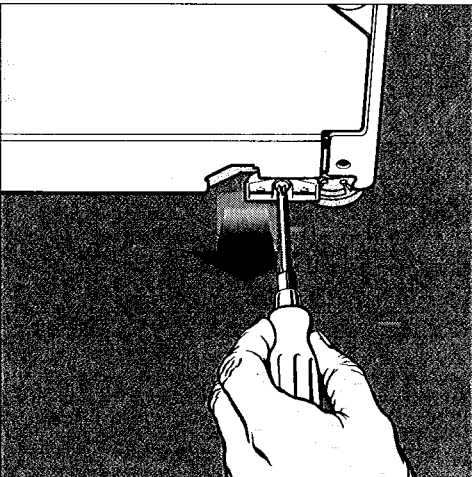
- Sockelblende wieder in die unteren Halterungen schwenken und nach oben schwenken. Die Sockelblende mit einem kräftigen Druck dagegen wieder einrasten lassen.
- Wischleistenach unten ziehen, bis sie mit dem Fußboden abschließt.

Sockeltiefe anpassen

- Fülltür öffnen
- Sockelblende abnehmen: (s. Seite 20).
- Schrauben (1) und (2) lösen

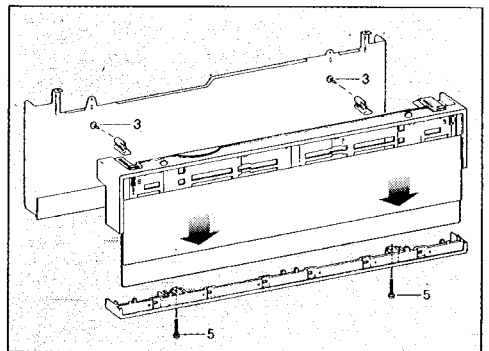
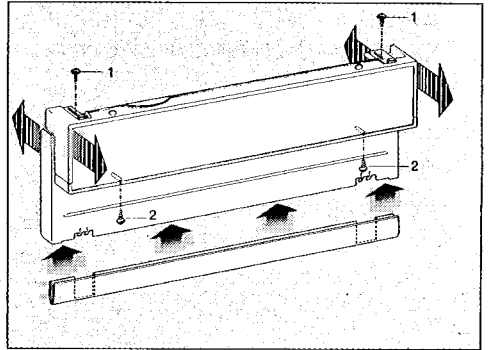


- Sockelblech auf die notwendige Tiefe bringen, Schrauben (1) und (2) wieder fest anziehen.
- Die Schrauben der Kunststoffhalter soweit lösen, bis die Kunststoffhalter sich bewegen lassen. Tiefe anpassen. Schrauben wieder anziehen.



Dekorplatte der Sockelblende wechseln

- Fülltür öffnen.
- Sockelblende abnehmen (s. Seite 20).
- Schrauben (1) und (3) herausdrehen, Sockelblende vom Sockelblech lösen.



- Schrauben (5) herausdrehen, unteres Rahmenteil abnehmen.
- Schrauben (4) soweit lösen, bis sich die Dekorplatte nach unten herausziehen läßt.
- Evtl. „Sockelhöhe verringern“ (s. Seite 34).

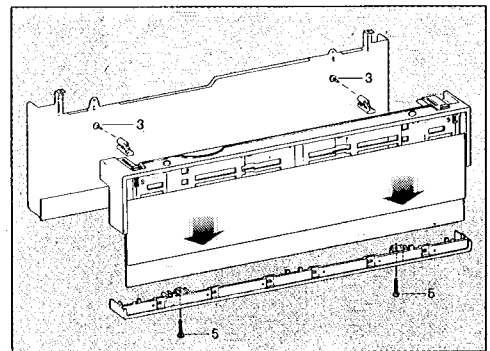
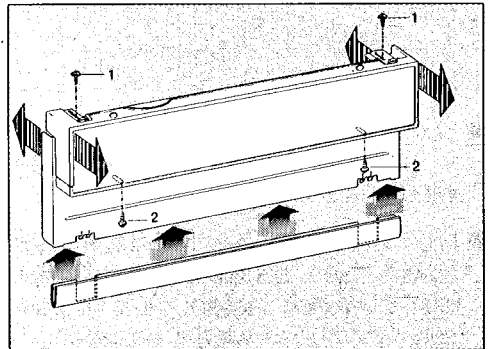
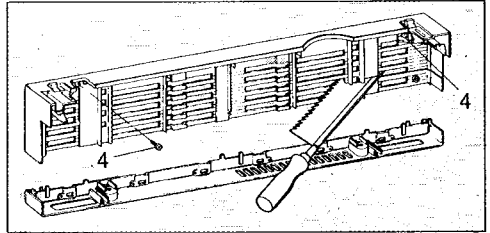
Aufstellen

- Neue Dekorplatte einschieben. Falls erforderlich Ausgleichspappe entfernen (wenn neue Dekorplatte stärker als die serienübliche ist). Platten, die stärker als 3 mm sind, im Einfaßbereich auf 3 mm reduzieren.
- Schraube (4) wieder festziehen.
- Kunststoffmutter für Schraube (5) wieder in die rechteckigen Löcher einsetzen und mit der Schraube (5) das untere Rahmenteil wieder befestigen.
- Sockelblech und Sockelblende verbinden. Auf das Tiefenmaß achten.
- Sockelblende am Gerät befestigen.

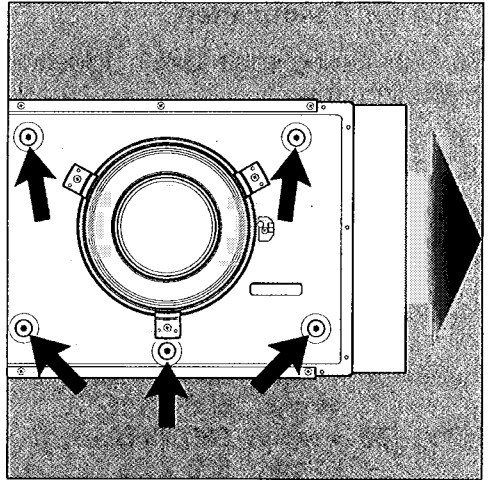
Sockelhöhe verringern

Bitte beachten Sie die ersten fünf Arbeitsschritte unter „Dekorplatte der Sockelblende wechseln“ (s. Seite 33)

- Kunststoffrahmen auf die erforderliche Höhe absägen.

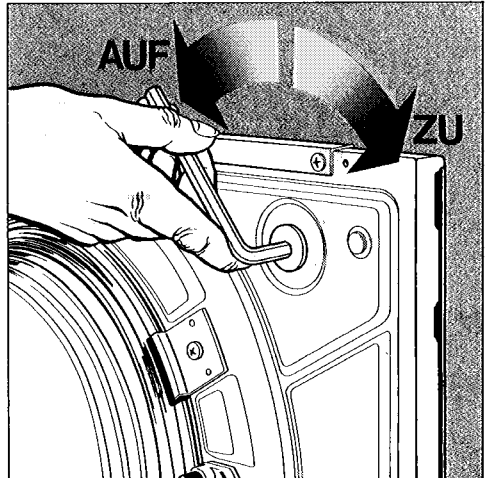
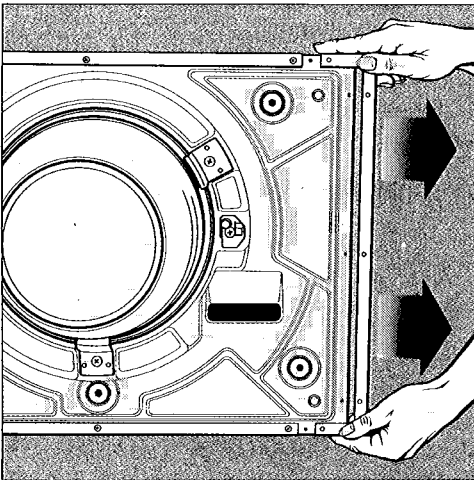


- für Schrauben (3) neue Löcher bohren (für Sockelhöhe 150 mm und 170 mm Löcher vorhanden).
- Kunststoffmutter wieder in die rechteckigen Löcher einsetzen und mit der Schraube (5) das untere Rahmenteil befestigen.
- Sockelblech und -blende wieder verbinden.
- Sockelblende wieder am Gerät befestigen.



Dekorplatte der Tür wechseln

- Fülltür öffnen
- U-förmiges Dekorrahmenteil an der Schloßseite der Tür abschrauben.



- Spanschrauben an der Innenseite der Einfülltür mit einem Inbusschlüssel (8 mm) lösen, bis ein deutlicher Widerstand zu spüren ist.

- Dekorplatte herauschieben, wenden bzw. austauschen. Platten, die stärker als 3 mm sind, im Einfüllbereich entsprechend abschleifen.
- Wiedermontage in umgekehrter Reihenfolge, Spanschrauben fest anziehen.

Maße für Dekorplatten

Für die Dekorplatten gelten folgende Maße (in mm):

Tür:

mind. 585 x 443

max. 588 x 443

Sockelblende:

Höhe 100 = mind. 585 x 115

= max. 588 x 115

Höhe 150 = mind. 585 x 65

= max. 588 x 65

Höhe 170 = mind. 585 x 45

= max. 588 x 45

Der Automat ist mit Wechselstrom-Anschlußkabel (ca. 2 m lang) und Schuko-Stecker anschlussfertig für Wechselstrom ~ 50 Hz 220–230 V ausgerüstet.

Der Anschluß darf nur an eine ordnungsgemäß angelegte Schutzkontakt-Steckdose erfolgen. Der Anschlußwert beträgt 3,2–3,5 kW.

Die Absicherung muß über einen Leitungsschutzschalter (Sicherung) 16 A erfolgen.

Hinweis für die Schweiz

Der Automat kann auf eine andere Spannungsart umgeschaltet werden (Umschaltungsanweisung im Bereich der Netzanschlußklemme an der Maschinenrückwand).

Die Umschaltung darf nur von einem autorisierten Fachhändler durchgeführt werden.

Anschlußwert siehe Typenschild.

Wasserzulauf anschließen

Der Automat darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da er nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist (zu sehen auf dem Typenschild).

Zum Anschluß ist ein Wasserhahn mit 3/4" Verschraubung erforderlich. Fehlt ein Wasserhahn, so darf er nur von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

An den Wasserhahn wird der ca. 1,5 m lange Druckschlauch 3/8" mit 3/4" Verschraubung angeschlossen.

Dieser Druckschlauch ist **nicht** für einen Warmwasseranschluß geeignet. Bitte achten Sie darauf, daß die Dichtungsscheibe richtig in der Verschraubung sitzt.

Hat der Wasserhahn ein verkürztes 3/4" Gewinde, die mitgelieferte Dichtungsscheibe als Längenausgleich **zusätzlich** in die Überwurfmutter des Zulaufschlauches legen.

Die Anschlußstelle steht unter Wasserleitungsdruck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserhahns, ob der Anschluß dicht ist.

Wenn Sie den Schlauch austauschen, verwenden Sie nur Schlauchqualitäten mit einem Platzdruck von mindestens 70 bar Überdruck. Dieses gilt auch für die eingebundenen Anschlußarmaturen. Miele-Originalteile erfüllen die Forderung.

Als Sonderzubehör sind Schläuche von 2,5 oder 4,0 m Länge lieferbar.

Der Fließdruck muß mindestens 1 bar betragen. Der Wasserstaudruck darf 10 bar Überdruck nicht übersteigen. Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil in die Wasserleitung eingebaut werden.

Der Mindestfließdruck von 1 bar Überdruck ist vorhanden, wenn bei voll geöffnetem Wasserhahn in einer Zeit von 15 Sek. 5 Liter Wasser in einen Eimer mit Füllmarkierungen fließen.

Die beiden Schmutzsiebe – eines im freien Ende des Zulaufschlauches, eines im Einlaufstutzen des Magnetventiles – dürfen nicht entfernt werden.

Wasser-Anschluß

Sondervorschriften für Österreich

im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Automaten ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Automat ist nur dann gestattet, wenn sie

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Automaten hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorgangs der Wasserzufluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

Wasserablauf anschließen

Die Lauge wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumpt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Der Krümmer am Schlauchende ist drehbar und ggf. abziehbar.

Maße des Ablaufschlauches:

Länge	– 1,5 m
Innendurchmesser	– 22 mm
Außendurchmesser	– 30 mm
Außendurchmesser des Krümmers	– 32 mm

Möglichkeiten des Wasserablaufs:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken.
Wird das Wasser in ein Waschbecken abgepumpt, muß es schnell genug abfließen. Sonst besteht die Gefahr, daß Wasser überfließt oder ein Teil des abgepumpten Wassers in den Automaten zurückgesaugt wird.
- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gumminippel (Siphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Für Ablaufhöhen über 1 m (bis 1,8 m max. Förderhöhe) ist im Miele-Fachhandel oder im Miele-Kundendienst eine 2. Laugenpumpe – Duobetrieb – mit dem erforderlichen Umbausatz erhältlich.

Sondervorschriften für Österreich

Der Automat kann **direkt** an die Abflußleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.

Technische Daten

Höhe	85 cm (verstellbar +1/-0,5 cm)
Höhe bei abgenommenem Maschinendeckel	82 cm (verstellbar +1/-0,5 cm)
Breite	59,5 cm
Breite bei abgenommenem Maschinendeckel	59,5 cm
Tiefe	60 cm
Tiefe bei geöffneter Fülltür	118 cm
Gewicht	103 kg
max. Bodenbelastung	1600 Newton (ca. 160 kg)
Fassungsvermögen	5 kg Trockenwäsche
Anschlußwert	3,2–3,5 kW
Absicherung	16 A
Wasserfließdruck min.	1 bar Überdruck
Wasserstaudruck max.	10 bar Überdruck
Abpumphöhe max.	1 m
Abpumplänge max.	5 m
Verbrauch nach DIN 44983 Kochwäsche 95°C	Strom: 2,0 kWh Wasser: 75 l
Erteilte Prüfzeichen	Funkschutz, VDE
Netzurückwirkungsfrei	ja, nach DIN EN 60555/VDE 0838

Miele

MIELE & CIE.

POSTFACH 2400

4830 GÜTERSLOH

TELEFON (05241) 89-0 - TELEFAX (05241) 89-2090

FERNSCHREIBER 933545-0 mi d

BTX-NR.: *63800 #